



Schwäbisch Gmünd, 30.01.2019
Gemeinderatsdrucksache Nr. 021/2019

Vorlage an

Integrationsbeirat

zur Bekanntgabe
- öffentlich -

Sozialausschuss

zur Bekanntgabe
- öffentlich -

Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Schwäbisch Gmünd

Sachverhalt:

Wo kommen wir her?:

Die Stadt Schwäbisch Gmünd widmet sich seit den 80er Jahren intensiv der Integrationsarbeit und hat in dieser Zeit bereits einen Ausländerbeirat und einen Ausländerbeauftragten installiert. Im Jahr 2009 wurde ein umfassendes Integrationskonzept verabschiedet. Die Schwerpunkte der Integrationsarbeit lagen vor allem im Bereich der Beteiligung und des Dialogs über Projekte wie z.B. des Tags der Kulturen, des Integrationsforums oder des interreligiösen Dialogs, sowie der Geschäftsführung des Integrationsbeirats. Mit der großen kommunalen Herausforderung der Integration geflüchteter Menschen kam im Jahr 2016 mit der Eröffnung des PFIFF – Projektstelle für Integration und für Flüchtlinge (Stabsstelle Flüchtlinge) ein weiterer Baustein in der Integrationsarbeit hinzu: die individuelle Betreuung und Begleitung auf Basis von individuellen Integrationsplänen in Kooperation mit unseren Netzwerkpartnern. Neben der aktiven Einbindung geflüchteter Menschen in kommunale Großprojekte wie der Staufersaga oder der Landesgartenschau, wurde deren Ankommen anhand eines 5-Stufenplans (Ankommen / Sprachförderung / Teilhabe im Ehrenamt / Ausbildung + Beschäftigung / Vermittlung von Wohnraum) – dem Gmünder Weg - gestaltet. Organisatorisch wurde die Integration geflüchteter Menschen im PFIFF/Stabsstelle Flüchtlinge und die der Zuwanderer in der Stabsstelle Integration gestaltet. Bereits im August 2017 wurden beide Stabsstellen räumlich am Bahnhofplatz 8 im PFIFF zusammengeführt.



Wo gehen wir hin?:

Organisatorische Weiterentwicklung:

Das Erstankommen geflüchteter Menschen ist organisiert; jetzt geht es um nachhaltige Integration. Diese deckt sich in vieler Hinsicht mit den Integrationsaufgaben für (Neu)Zuwanderer. Aus diesem Grund wurden zum Januar 2019 beide Stabsstellen (Flüchtlinge und Integration) zu einem **Stabsbereich Integration** zusammengeführt. Die Leitung des Stabsbereichs obliegt der ehemaligen Stabsstellenleitung Flüchtlinge, die stellvertretende Leitung der ehemaligen Stabsstellenleitung Integration.

Inhaltliche Weiterentwicklung:

Vom Gmünder Weg zum Gmünder Weg 2020+

Die Kernkompetenzen beider Stabsstellen werden zusammengeführt und weiterentwickelt. Die zukünftige kommunale Integrationsarbeit baut nun auf **4 Säulen**:

1. **Individuelle Beratung und Begleitung** im PFIFF als **Willkommenszentrum** für Flüchtlinge und (Neu)Zuwanderer in Kooperation mit unseren Netzwerkpartnern in den Bereichen
 - a. Arbeit und Ausbildung
 - b. Sprache und Bildung
 - c. Wohnraum
 - d. Teilhabe und Ehrenamt
2. **Plattformen für Begegnung und Dialog** (z.B. Interreligiöser Dialog, Integrationsforum, Tag der Kulturen...)
3. **Stärkung der bestehenden Strukturen** und **Förderung der Teilhabe** in Kooperation mit unseren Netzwerkpartnern
 - a. am Arbeitsplatz
 - b. in der Schule / Kita
 - c. im Quartier / in der Nachbarschaft
 - d. im Verein / Ehrenamt
4. **Förderung der aktiven Mitgestaltung** und **Mitwirkung** (z.B. Stärkung des Integrationsbeirats)

Basis für die Identifizierung **zukünftiger Maßnahmen** ist die **Analyse des IST-Zustands**, die im Wesentlichen auf folgenden Recherchen fußen wird:

1. Zielerreichung Integrationskonzept 2009
2. Ergebnisse Integrationsforen 2017 + 2018
3. Ergebnisse Beteiligungsprozess „Gmünder Charta der Gemeinsamkeiten“
4. Strategieklausur Integrationsbeirat
5. Auswertung Integrationsstatistik



6. Umfrage Netzwerkpartner (intern und extern) bezüglich aktueller Integrationsprojekte

Die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des 4-Säulen-Modells soll im Gmünder Netzwerk (intern und extern) erfolgen und in einem **Aktionsplan Gmünder Weg 2020+** münden, der **von allen Netzwerkpartnern unterzeichnet** wird.